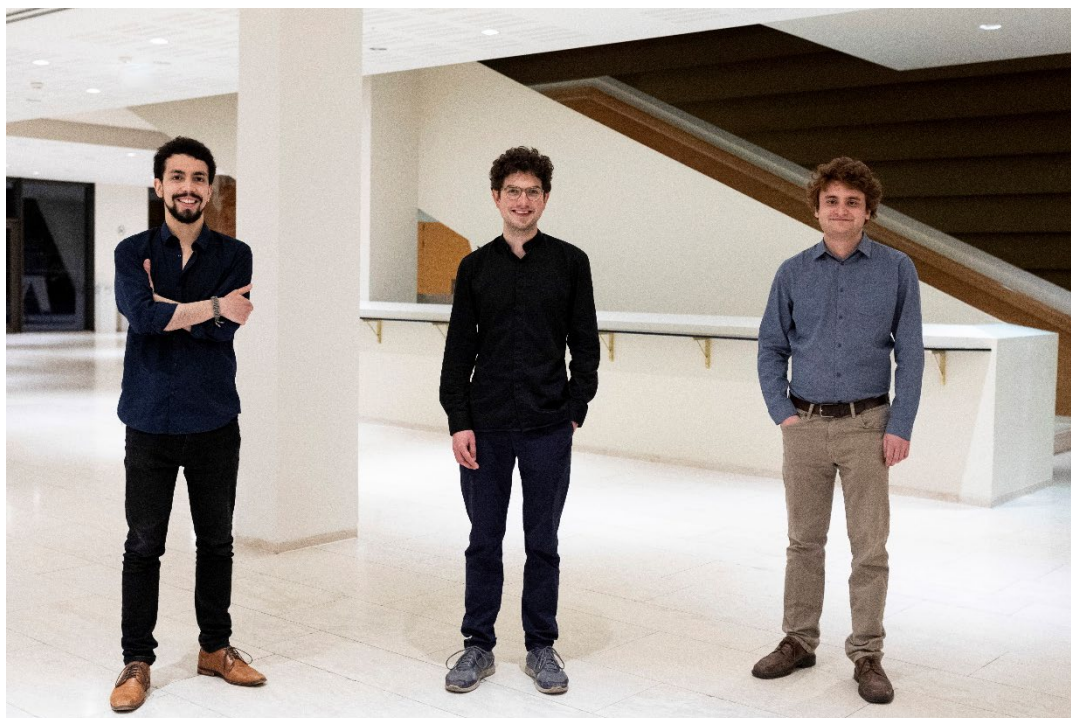


Herbert von Karajan Young Conductors Award 2021

Der Herbert von Karajan Young Conductors Award ist eine Initiative der Salzburger Festspiele in Kooperation mit dem Eliette und Herbert von Karajan Institut.



Die drei Finalisten des Herbert von Karajan Young Conductors Award 2021: Luis Toro Araya, Jonas Ehrler und Joel Sandelson (v.l.) Foto: SF/Erika Mayer

Die drei Finalisten stehen fest:

Luis Toro Araya, Jonas Ehrler und Joel Sandelson

Luis Toro Araya, Jonas Ehrler und Joel Sandelson – diese drei Finalisten werden am Award Concert Weekend während der Salzburger Festspiele 2021 um den Preisträgertitel des neu ausgerichteten Herbert von Karajan Young Conductors Award dirigieren.

Zwei Eigenschaften, so Herbert von Karajan, könne ein Dirigent nicht erlernen, er müsse sie von vornherein mitbringen: „wie stark empfindet jemand die Musik, die er darstellt“, und „wie groß ist die Kraft seiner persönlichen Übertragung“.

Mit 350 Konzert- und Operndirigaten bei den Salzburger Festspielen zählt Karajan zu den prägendsten Persönlichkeiten der Festspielgeschichte. Anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums würdigen die Salzburger Festspiele ihren langjährigen künstlerischen Leiter und engagierten Förderer nachfolgender Dirigentengenerationen mit dem neu ausgerichteten Herbert von Karajan Young Conductors Award.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Der Weg zum Finale

Die Jury unter dem Vorsitz von Manfred Honeck, Music Director des Pittsburgh Symphony Orchestra, wählte bereits im Frühjahr 2020 aus 250 Anmeldungen die acht Semifinalistinnen und -finalisten für die zehnte Ausgabe des nunmehr biennial ausgetragenen renommierten Wettbewerbs aus.

Für den Herbert von Karajan Young Conductors Award können sich Dirigentinnen und Dirigenten aus aller Welt bewerben, die älter als 21 Jahre sind beziehungsweise das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Aufgrund der Pandemie musste der ursprünglich für Mai 2020 geplante Rehearsal Day um ein Jahr verschoben werden, so kamen die jungen Dirigentinnen und Dirigenten Anfang Mai 2021 in die Salzburger Felsenreitschule, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Unter Beobachtung der Jury probten sie mit dem oenm. oesterreichisches ensemble fuer neue musik und dem Mozarteumorchester Salzburg Werke von Arnold Schönberg, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven.

Am Ende des Rehearsal Day entschied die Jury nach langer Diskussion, dass Luis Toro Araya, Jonas Ehrler und Joel Sandelson als Finalisten zum Award Concert Weekend eingeladen werden.

YCA Award Concert Weekend

Die drei Finalisten dirigieren im Rahmen der Salzburger Festspiele 2021 im Großen Saal der Stiftung Mozarteum jeweils ein etwa einstündiges Konzert. Die Konzertprogramme werden von den Kandidaten gemeinsam mit den Salzburger Festspielen erarbeitet, ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf zeitgenössischen Kompositionen; Sängerinnen und Sänger des Young Singers Project gestalten jeweils eine Mozart-Konzertarie.

Im Anschluss an das letzte Konzert kürt die Jury in einer öffentlichen Preisverleihung den Sieger des Herbert von Karajan Young Conductors Award.

Konzert 1: Jonas Ehrler – 7. August, 15 Uhr

Konzert 2: Luis Toro Araya – 8. August, 15 Uhr

Konzert 3: Joel Sandelson – 9. August, 15 Uhr

YCA Award Winner's Concert

Neben dem Preisgeld von 15.000 Euro erhält der Sieger die Möglichkeit, im Rahmen der Salzburger Festspiele 2022 ein Konzert mit einem internationalen Orchester und einem jungen, aufstrebenden Solisten zu leiten.

Das Preisträgerkonzert wird aufgezeichnet und erscheint als CD in der Edition „Salzburger Festspieldokumente“.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Für ehemalige Preisträgerinnen und Preisträger des bisherigen Young Conductors Award bot dieser den Startschuss zu einer internationalen Karriere, die sie immer wieder auch zu den Salzburger Festspielen zurückführt: 2021 sind etwa Mirga Gražinytė-Tyla und Maxime Pascal zu Gast.

Statements der Finalisten

Joel Sandelson:

„Der Young Conductors Award ist ein ganz besonderer Wettbewerb. Nicht nur, weil es eine so großartige Möglichkeit ist, Teil der Salzburger Festspiele zu werden. Der gesamte Probenprozess ist Teil des Wettbewerbes, dadurch kann man auf einer viel tieferen Ebene arbeiten. Ich habe meinen musikalischen Weg als Cellist begonnen. Als Dirigent aber muss man einen viel strukturierteren Zugang zur Musik finden. Das gefällt mir sehr. Das Dirigieren vereint für mich die Performance mit dem Nachdenken über die Musik.“

Jonas Ehrler

„Ich hatte beim Rehearsal Day so viel Spaß am Musikmachen! Die beiden Ensembles waren sehr offen, herzlich und rezeptiv. Das Dirigieren bedeutet für mich Musik zu ermöglichen, aber auch Zuhören und Menschen miteinander zu verbinden. Ich bin beim Dirigieren meist sehr ruhig, versuche gleichzeitig herzlich und analytisch zu sein. Ich bemühe mich sehr, eine gute Atmosphäre für die Arbeit zu schaffen. Dieser Wettbewerb ist solch eine einzigartige Chance für junge Dirigenten. Alleine Finalist zu sein, bedeutet, dass man so viel lernen kann. Ich finde es großartig, ein eigenes Konzert mit einem so wundervollen Orchester wie der Camerata Salzburg zu bekommen.“

Luis Toro Araya

„Ich bin mit dem Rehearsal Day sehr zufrieden, weil es mir gelungen ist, auszublenden, dass es sich hier um einen Wettbewerb handelt. Ich habe mich einfach auf die Musik konzentriert und auf die Arbeit, mit den beiden wundervollen Ensembles. Ich bin in einem Land geboren, dass so weit weg ist von diesen klassischen Traditionen und der Geschichte der klassischen Musik. Somit ist es etwas ganz Besonderes für mich, nun Teil der Salzburger Festspiele sein zu dürfen. Dirigieren bedeutet für mich, sehr spezielle Momente mit den Musikern und dem Publikum zu teilen.“

Biografien der Finalisten

JONAS EHRLER



Jonas Ehrler, 1992 in Wettingen geboren, schloss sein Dirigierstudium 2018 an der Zürcher Hochschule der Künste bei Johannes Schläefli mit Auszeichnung ab und gewann direkt danach das Auswahlverfahren zum Assistenzdirigenten beim Orchestre National de Lille, dem Orchestre de Picardie sowie beim Orchestre National d'Île-de-France für die Saison 2018/19. Es

folgten Debüts beim Orchestre Philharmonique Royal de Liège, dem Orchestre de Chambre de Genève und dem Ensemble Modern sowie die Teilnahme als Halbfinalist bei der 1. Siemens Hallé International Conductors Competition 2020. Während der Coronakrise wandte sich Jonas Ehrler dem lokalen Kulturschaffen zu und gründete die Neue Kurkapelle Baden – eine Wiederbelebung des traditionsreichen Kurorchesters in seiner Heimatstadt Baden (Schweiz). Gastdirigate führten Jonas Ehrler in der Vergangenheit zu Schulkonzerten mit dem Berner Symphonieorchester, zum St.-Christophorus-Kammerorchester Vilnius sowie zum Orchestre Quipasseparlà in Lausanne. Im Bereich der Oper dirigierte er bereits Werke wie *La traviata* und *Eugen Onegin*. Von 2017 bis 2019 war Jonas Ehrler Stipendiat der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung; er wird unterstützt von der Willem-Mengelberg-Stiftung. Wertvolle Impulse erhielt er u. a. von Bernard Haitink, Esa-Pekka Salonen und Peter Eötvös.

JOEL SANDELSON



Der britische Dirigent Joel Sandelson, 1994 geboren, schloss 2016 sein Musikstudium an der Cambridge University mit höchsten Auszeichnungen ab und setzte seine Ausbildung an der Londoner Royal Academy of Music bei Sian Edwards fort. Von 2018 bis 2020 erhielt er das Leverhulme Conducting Fellowship des Royal Conservatoire of Scotland; in dieser Zeit war er Assistenzdirigent beim BBC Scottish Symphony Orchestra

unter Thomas Dausgaard. Er ist Künstlerischer Leiter des Barockorchesters Wond'rous

Machine, mit dem er zuletzt in der Kirche St John's, Smith Square, und am Southbank Centre in London debütierte. 2020 gewann er den 3. Preis bei der 1. Siemens Hallé International Conductors Competition.

Joel Sandelson dirigierte bereits Orchester wie das Danish National Symphony Orchestra, das BBC National Orchestra of Wales, das Cincinnati und das Jacksonville Symphony Orchestra, das Sofia Philharmonic Orchestra, das Stavanger Symphony Orchestra sowie alle großen Orchester Schottlands. Weitere wichtige Impulse erhielt er am renommierten Tanglewood Music Centre sowie bei Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Thomas Søndergård, Martyn Brabbins, Jorma Panula und Mark Stringer. Zudem assistierte er bei Mark Elder, Jac van Steen, Edward Gardner und Trevor Pinnock.

Seine musikalische Laufbahn begann Joel Sandelson als Cellist, wobei er in Rezitals und Kammermusikkonzerten u. a. in der Wigmore Hall in London zu hören war. Zudem gab er Solistenkonzerte in ganz Europa, nahm erfolgreich an mehreren Wettbewerben teil und musizierte als Barockcellist mit führenden britischen Alte-Musik-Formationen.

LUIS TORO ARAYA



Luis Toro Araya wurde 1995 im chilenischen San Vicente de Tagua Tagua geboren und studierte zunächst Violine an der Facultad de Artes de la Universidad de Chile und der Escuela Moderna de Música y Danza bei Alberto Dourthé Castrillón. Von 2014 bis 2017 spielte er im Orquesta Sinfónica Nacional de Chile. 2015 begann er sein Dirigierstudium u. a. bei Jorge Rotter, Leonid Grin, Garrett Keast und Helmuth Reichel Silva,

dem er regelmäßig in Chile und Europa assistierte. Zudem studierte er Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar bei Nicolás Pasquet sowie an der Zürcher Hochschule der Künste bei Johannes Schlaefli und besuchte Meisterklassen u. a. bei Bernard Haitink, James Lowe, Larry Rachleff und Zsolt Nagy.

2020 nahm Luis Toro Araya am 9. Internationalen Dirigentenwettbewerb „Sir Georg Solti“ in Frankfurt am Main teil und wurde 2021 als Kandidat für die 1. International Conducting Competition in Rotterdam ausgewählt.

In der Spielzeit 2018/19 debütierte er in seinem Heimatland beim Orquesta Clásica Universidad de Santiago de Chile und beim Orquesta Sinfónica Universidad de La Serena. Zudem arbeitete er mit Orchestern wie dem Thessaloniki State Symphony Orchestra, dem Berner Symphonieorchester, dem Olten Filarmoni Orkestrası Izmir, der Staatskapelle Weimar und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz zusammen. Seit 2019 ist er Chefdirigent des Jugendorchesters Köniz in Bern.

Jury



Die drei Finalisten des Herbert von Karajan Young Conductors Award 2021 zusammen mit der Jury und Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler. Foto: SF/ Erika Mayer

Vorsitz der Jury:

Manfred Honeck, Musikdirektor des Pittsburgh Symphony Orchestra

Jury-Mitglieder:

Peter Alward – ehemaliger Leiter der Osterfestspiele Salzburg

Gary Hanson – ehemaliger Geschäftsführer des Cleveland Orchestra

Markus Hinterhäuser – Intendant der Salzburger Festspiele

Brian McMaster – ehemaliger Leiter des Edinburgh International Festivals

Alexander Meraviglia-Crivelli – Generalsekretär des Gustav-Mahler-Jugendorchesters

Pamela Rosenberg – ehemalige Intendantin der Berliner Philharmoniker

Florian Wiegand – Konzertchef der Salzburger Festspiele

Die Biografien der Jury-Mitglieder finden Sie hier: <https://www.salzburgerfestspiele.at/yca>

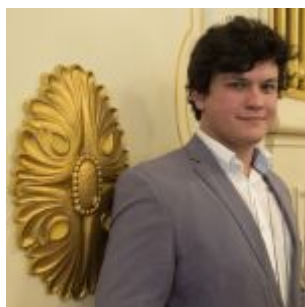
Preisträgerinnen und Preisträger:



Gábor Káli
PREISTRÄGER 2018,
UNGARN



Kerem Hasan
PREISTRÄGER 2017,
GROSSBRITANNIEN
CHEFDIRIGENT DES TIROLER
SYMPHONIEORCHESTERS INNSBRUCK



Aziz Shokhaimov
PREISTRÄGER 2016,
USBEKISTAN
KAPELLMEISTER DEUTSCHE OPER AM RHEIN



Lorenzo Viotti
PREISTRÄGER 2015,
SCHWEIZ
CHEFDIRIGENT DES GULBENKIAN ORCHESTRA
LISSABON



Maxime Pascal
PREISTRÄGER 2014,
FRANKREICH
MUSIKDIREKTOR DES ORCHESTERS LE BALCON



Ben Gernon
PREISTRÄGER 2013,
GROSSBRITANNIEN



Mirga Gražinytė-Tyla
PREISTRÄGERIN 2012,
LITAUEN
MUSIKDIREKTORIN DES CITY OF BIRMINGHAM
SYMPHONY ORCHESTRA



Ainars Rubikis
PREISTRÄGER 2011,
LETTLAND
MUSIKDIREKTOR DER KOMISCHEN OPER BERLIN



David Afkham
PREISTRÄGER 2010,
DEUTSCHLAND
CHEFDIRIGENT DES ORQUESTRA Y CORO NACIONAL
DE ESPAÑA

Weitere Informationen zum Herbert von Karajan Young Conductors Award sowie die Biografien der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger unter:
<https://www.salzburgerfestspiele.at/yca>